

11 – VIII - 2009

Sehr geehrte Familie Dalmus,  
sehr geehrte Familie Schlieter,

stellvertretend wende ich mich an Sie als engagierte Anwohner des „Dorfzentrums“ Sandheide. Sie wissen aus unseren Begegnungen – mit meinen Freunden und Kollegen Peter Urban und Eva Brodschack, mit unserer stellvertretenden Bürgermeisterin Edeltraud van Venrooy, mit mir und mit vielen anderen Mitgliedern der SPD – dass wir die Entwicklungen (in) der Sandheide sehr genau verfolgen und mit Ihnen gemeinsam bestrebt sind, das Zentrum wieder nach vorn zu bringen.

Das war der entscheidende Grund, warum wir die Umgestaltungspläne für die Sandheide vorgeschlagen und hartnäckig ihre Umsetzung betrieben haben. Deshalb auch nehmen wir Ihre Anregungen und Ihre Sorgen sehr ernst. Wir stimmen überein, dass es nicht sein darf, dass durch Fehlverhalten einiger Weniger das ganze Zentrum und mithin die große Zahl der Menschen, die gern in der Sandheide wohnen, schlecht geredet wird.

Mitarbeiter des Jugendamtes und des Sozialen Dienstes sollten unter der Prämisse der „aufsuchenden Sozialarbeit“ verstärkt in der Sandheide tätig werden. Dass dort Leute „herum hängen“, die sozial deklassiert sind, ist ein gesellschaftliches Problem, dessen wir uns annehmen müssen. Die Ursachen deren „Langeweile“ und Beschäftigungslosigkeit müssen wir in den Griff kriegen, auch diesen Menschen müssen wir berufliche Chancen, Arbeit geben. Das allein wird auf Dauer das „Problem“ entschärfen.

Es gibt aber sicher eine Grenze der Zumutbarkeit für Anlieger und Geschäftsleute im Zentrum, ab der das Zusammentreffen und Verhalten der von Ihnen angesprochenen Gruppen nicht mehr hinnehmbar ist. Ruhestörender Lärm mittags oder abends und besonders nachts, das Verbreiten von Unrat und „Körperausscheidungen“ gehört bestimmt auch dazu. Das im Einzelfall abzugrenzen, wird nicht immer leicht sein. Aber es ist notwendig, weil das Einschreiten städtischer Ordnungskräfte und/oder der Polizei immer nur von Fall zu Fall zu entscheiden ist.

Bei unseren Ortsterminen und Gesprächen mit der Polizei ist uns zugesichert worden, dass die Polizeieinsatzkräfte im Bedarfsfall da sein werden. Das bedingt aber natürlich, dass Sie entsprechend Anzeigen erstatten (schon allein, damit die Statistik solche Vorkommnisse ausweist, denn davon ist in der Folge auch die Personalbemessung vor Ort mit abhängig). Ich halte auch für notwendig, dass die jetzt einzustellenden städtischen Ordnungskräfte im Rahmen der Ordnungspartnerschaft mit der Polizei schwerpunktmäßig in der Sandheide tätig werden. Und zwar gerade zu den Zeiten, die nicht „amtsüblich“ sind. Die Vorwürfe des Drogenhandels haben wir im Übrigen konkretisiert an die Polizei weiter gegeben, sie werden dort aufmerksam weiter verfolgt.

Ich weiß, dass Sie diese Antwort nicht rundum zufrieden stellen wird. Aber wir müssen gemeinsam und beharrlich weiter daran arbeiten. Ich danke Ihnen in dem Sinne für Ihre Geduld und für Ihr Engagement!

Freundliche Grüße

